

## ERASMUS - Erklärung zur Hochschulpolitik (Erasmus - Policy Statement)

Bereits im 19. Jahrhundert hatte die Akademie der Bildenden Künste München ein dichtes Netz internationaler Verbindungen. Neben den Akademien in Paris und Düsseldorf war sie zeitweise weltweit die wichtigste Kunsthochschule, deren Einzugsgebiet von Skandinavien und Russland über den Balkan bis nach Griechenland reichte und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch die USA einbezog. Diese Stellung als Europäische Metropole ging jedoch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verloren. Nach den Jahren des Nationalsozialismus und dem Ende des Zweiten Weltkriegs waren schließlich alle internationalen Verbindungen zerstört. Doch schon kurz nach Kriegsende wurde durch entsprechende Berufungen und einen hohen Anteil ausländischer Studierender (ca. 20 %) die Tradition der internationalen Zusammenarbeit wieder aufgegriffen. Die spezielle Struktur des Unterrichts an der Münchener Akademie, bei der Studierende verschiedener Semester während ihres gesamten Studiums in der Klasse eines Professors zusammengefasst sind, erlaubt es, ausländische Studierende vollständig in den bestehenden Klassenverband und somit in den Lehrbetrieb der Hochschule zu integrieren. Dies führt - bei einheimischen und ausländischen Studierenden gleichermaßen - zu einem Kultur übergreifenden Denken und Handeln. Die Akademie kennt daher keine Integrationsprobleme.

Der Struktur des Hauses und dem Ausbildungsziel entsprechend, in dessen Mittelpunkt die autarke Künstlerpersönlichkeit steht, basieren umfangreiche internationale Kontakte außerhalb des ERASMUS-Programms meist auf persönlichen Beziehungen. Anders als andere Hochschulen verzichtet die Akademie darauf, institutionelle Kontakte langfristig und formell zu etablieren. Sie fördert statt dessen punktuelle, kurz- und mittelfristige Kooperationen, die sich zwischen einzelnen Klassen oder Studiengängen der Akademie mit solchen anderer ausländischer Hochschulen ergeben. Dieses Vorgehen hat sich bislang als vorteilhaft herausgestellt, weil es der oft informellen Lehrweise der künstlerischen Ausbildung am ehesten entspricht.

Die Teilnahme von Hochschulangehörigen an ERASMUS-Aktivitäten ist an der Münchner Kunstakademie nach fast zwei Jahrzehnten aktiver Beteiligung am ERASMUS Programm (Austausch von Dozenten und Studierenden sowie Studierendenpraktika) zur Selbstverständlichkeit geworden. Die Akademie lässt sich dabei von den Erfahrungen aus den bisherigen Phasen des ERASMUS Programms leiten, in denen es vorrangiges Ziel war, die Zahl der Mobilitäten ihrer Studierenden durch Abschluss neuer Kooperationsverträge zu erhöhen. Die Zahl von 18 Partnerhochschulen im Jahr 2007/08 konnte in den letzten Jahren mehr als verdoppelt werden. Ihr steht heute eine Zahl von 42 Partnerhochschulen gegenüber.

Die Auswahl neuer Partnerschaften richtet sich dabei ausschließlich nach dem künstlerischen Gewinn, den die jeweiligen Partnerhochschulen von der Zusammenarbeit erwarten und erreichen wollen. Andere, geographische oder sonstige Kriterien, spielen hierbei keine Rolle.

Während der Austausch von Dozenten darauf abzielt, durch gegenseitigen Erfahrungs- und Wissenstransfer die Qualität der Lehre zu verbessern, ist es Ziel des Austauschs von Studierenden, die künstlerisch-praktische Entwicklung der jungen Künstler zu fördern. Durch die Integration in das Studiensystem der jeweiligen Gasthochschule und durch das gemeinsame künstlerische Arbeiten mit den Kunststudierenden der Partnerhochschulen soll der Bereich der künstlerischen Ideen erweitert und im künstlerischen Schaffen ein persönlicher Vergleich mit jungen Künstlern der ausländischen Gasthochschulen ermöglicht werden. Daneben soll das Erlernen der Sprache und das Leben im jeweiligen Gastland dazu beitragen, das interkulturelle Verständnis zu erweitern und zu verbessern.

Um die hohe Qualität der künstlerischen Ausbildung auch für die Austauschstudierenden von den Partnerhochschulen weiterhin gewährleisten zu können, ist eine Ausweitung der Zahl der Mobilitäten im Bereich der Studierenden von der Akademie zwar gewünscht, derzeit aber aufgrund der räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen nicht zu verwirklichen.

In den nächsten Jahren will sich die Akademie der Bildenden Künste daher verstärkt auf die Qualität der Kooperationen und weniger auf deren Quantität konzentrieren. Das Augenmerk der Hochschule wird künftig in der Regel auf die Verbesserung der bestehenden Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und weniger auf den Abschluss neuer Partnerschaftsverträge gerichtet sein. Bei derzeit 42 Kooperationsverträgen mit europäischen Kunsthochschulen wird eine weitere Erhöhung der Zahl der vertraglich geregelten Partnerschaften derzeit nicht angestrebt.

Bei der mit ca. 700 Studierenden relativ geringen Größe ist es der Akademie der Bildenden Künste wegen des erheblichen organisatorischen und administrativen Aufwands nicht möglich, unter dem ERASMUS Programm federführend Kooperationsprojekte mit anderen Kunsthochschulen zu initiieren oder durchzuführen. Derzeit beteiligt sich die Akademie im Bereich der Lehre nur an einem ERASMUS LLP Intensive Programme, an dem zwei weitere europäische Kunsthochschulen teilnehmen.

Die Akademie der Bildenden Künste München sieht in ihrer internationalen Orientierung einen wesentlichen Beitrag zur Bildungspolitik unseres Landes. Die Teilnahme am ERASMUS Programm wird von allen Leitungsgremien der Akademie ausdrücklich gewünscht und unterstützt. Das ERASMUS Programm stellt eine Basis dar, neben der eine Vielzahl weiterer internationaler Beziehungen zwischen der Akademie und Mitgliedern anderer europäischer und außereuropäischer Hochschulen besteht und ständig weiter ausgebaut wird.

Die Hochschule stellt durch finanzielle und organisatorische Maßnahmen sicher, dass die unter dem ERASMUS Programm durchgeführten und geförderten Austauschaufenthalte von Dozenten und Studierenden aller Bereiche ausreichend vorbereitet und die an den ausländischen Partnerhochschulen erbrachten Studienleistungen von den einzelnen Fachbereichen der Akademie anerkannt werden. Hochschulangehörige, die beabsichtigen, Auslandsaufenthalte durchzuführen, erhalten von der Hochschule alle erforderlichen Informationen, um möglichst umfassend in das Lehr- bzw. Studiensystem der Partnerhochschule eingegliedert werden zu können.

Dies gilt umgekehrt auch für Dozenten und Studierende der Partnerhochschulen, die unter dem ERASMUS Programm an der Münchner Kunstakademie unterrichten oder studieren.

Die Teilnahme am ERASMUS Programm garantiert, dass bei der Durchführung der verschiedenen Mobilitätsprogramme hohe Qualitätsstandards zwischen der Akademie und den jeweiligen Partnerhochschulen vereinbart und eingehalten werden.

Ziel der Teilnahme an den ERASMUS Programmen im Bereich der Freien Kunst ist es, die Mobilität der künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Dozenten sowie der Kunststudierenden zu fördern und zu erhöhen, um die künstlerische Ausbildung in einem möglichst weiten europäischen Rahmen durchzuführen und das Spektrum der künstlerischen Impulse sowie des künstlerischen Schaffens auf europäischer und internationaler Ebene zu erweitern und zu vernetzen. Dabei soll nicht nur die Zahl der Mobilitäten in allen Bereichen erhöht werden, sondern auch ein Ausbildungsniveau erreicht werden, das im europäischen und internationalen Vergleich höchsten Anforderungen an das spätere künstlerische Schaffen der Absolventen gerecht wird.

Bei den Bachelor/Master-Studiengängen Kunstpädagogik und Innenarchitektur sowie Architektur und Kunst besteht ein weiteres Ziel der Hochschule darin, durch Förderung der Teilnahme von Studierenden an ERASMUS-Aktivitäten (Austausch mit Partnerhochschulen sowie Auslandspraktika) den späteren Absolventen einen Berufseinstieg im europäischen und außereuropäischen Ausland zu erleichtern und durch die Kenntnis einer weiteren Fremdsprache sowie des Lebens in einem anderen europäischen Land die internationale Mobilität der Absolventen zu erhöhen.

Prof. Dieter Rehm  
Präsident